

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

24.10.1898 (No. 293)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 24. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 293.

Unverlangte Zusendungen von Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zum Abonnement oder irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Blg.“ — gestattet.

1898.

Deutscher Flottenverein.

* Wir entnehmen den Mittheilungen des Deutschen Flottenvereins folgendes:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hatte die Gnade, am 19. d. M. den Sekretär des Deutschen Flottenvereins, Herrn Viktor Schweinburg in besonderer Audienz zu empfangen und den Vortrag desselben über die Organisation des Landeskomitees des Deutschen Flottenvereins für das Großherzogthum Baden entgegenzunehmen. Seine Königliche Hoheit, Höchstwelscher beifolglich Ehrenmitglied des Flottenvereins ist und bereits wiederholt sein lebhaftes Interesse für die Bestrebungen und die Ziele des Vereins bekundet hat, nahm diesen Vortrag sehr gnädig auf, billigte das Vorhaben des Flottenvereins und sicherte demselben jedwede Förderung und Unterstützung zu. Seine Königliche Hoheit genehmigte die Bitte des Sekretärs, daß Seine Hoheit der Prinz Karl von Baden um die Uebernahme des Protektorats des badischen Landeskomitees gebeten werde und bezeichnete sodann noch Persönlichkeiten, welche für die Sache des Flottenvereins sicherlich zu wirken geneigt sein würden. Die mannigfachen Anregungen, welche Seine Königliche Hoheit die Gnade hatte dem Sekretär für die Fortführung der Arbeiten des Deutschen Flottenvereins zu geben, zeugten von einer erlauchten, weitesten Kenntniss der in Betracht kommenden Personen und Verhältnisse, sowie nicht minder von dem warmen, lebhaften und opferbereiten Interesse, welches Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden allezeit den patriotischen Unternehmungen betheiltigt, welche der Ehre und der Machtstellung des Reiches gelten. Der Deutsche Flottenverein wird Seiner Königlichen Hoheit dadurch seinen Dank für die huldreiche Förderung seiner Ziele betheiligen, daß er diesen Anregungen genaue Folge wird. Bei der Verabschiedung befaß Seine Königliche Hoheit dem Sekretär, Höchstwelscher über den Fortgang der Arbeiten und die Fortschritte des Deutschen Flottenvereins im Laufenden zu halten.

Tags zuvor, am 18. Oktober, hatte der Sekretär die Ehre, zur großherzoglichen Tafel im Schlosse zu Baden-Baden zugezogen zu werden, welche zu Ehren der Herzogin von Anhalt stattfand und an welcher auch der Geh. Kommerzienrath Dr. A. Krupp und Frau Gemahlin theilnahmen. Der Sekretär folgte dem Befehle Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und berichtete Höchstwelscher über den Fortgang der Arbeiten des Flottenvereins. Ihre Königliche Hoheit bekundete ganz besonders lebhaftes Interesse für die literarischen Unternehmungen des Vereins, beglückwünschte den Verein zu dem Unternehmen der Herausgabe einer illustrierten Monatszeitschrift und wies in huldvollem Eingehen auf die ferneren Pläne des Flottenvereins in Betreff der illustrierten Monatszeitschrift darauf hin, wie bedeutungsvoll es sein würde, wenn der Verein recht bald in Uebersicht auf diese Monatszeitschrift noch eine populäre, gut illustrierte Wochenzeitschrift, die mehr für die Jugend berechnet sein sollte, herausgeben würde. Auch Seine Königliche Hoheit der Großherzog befürwortete diesen Vorschlag und sicherte der Durchführung desselben ebenso wie Ihre Königliche Hoheit jedwede Förderung zu. Der Sekretär war in der glücklichsten Lage, den Höchsten Herrschaften versichern zu können, daß der geschäftsführende Ausschuss des Flottenvereins gerne diesen Anregungen Folge geben werde. — Am 20. Oktober fanden sodann in Karlsruhe die ersten Besprechungen wegen der Bildung des Landeskomitees für das Großherzogthum Baden statt.

Die Palästina-Reise des Kaisers.

(Telegramme.)

* **Vera**, 22. Okt. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin machten die Majestäten auf der Yacht des Sultans einen Ausflug nach der Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Therapia. Die in einer Burbaumallee aufgestellten Zöglinge der deutschen Schule, welche der Kaiser besahen, stimmten den Choral „Nun danket alle Gott“ an, begleitet von der Musikkapelle der „Hohenzollern“. Die Majestäten unterhielten sich lange mit den Lehrern. Nachdem das Molte-Denkmal im Park besichtigt und das Frühstück in der Villa des Botschafters eingenommen war, trugen die Kapelle der „Hohenzollern“ und die Schulkinder den „Sang an Regir“ vor. Dann erfolgte die Rückfahrt auf der Yacht des Sultans.

* **Vera**, 22. Okt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin fuhren heute Nachmittag 2½ Uhr unter demselben militärischen Gepränge wie bei der Ankunft von Aibiz und Ceremie nach Dolma Bagdsche, auf der ganzen Fahrt von der Bevölkerung mit „Tschok-Jascha“-Rufen und Händeklatschen lebhaft begrüßt. In dem in Dolma Bagdsche stattfindenden Dejeuner nahmen das Gefolge, die Mitglieder der Botschaft und die verschiedenen Würdenträger Theil. Nachher wurde Cercle gehalten, worauf die gegenseitige Verabschiedung der Sultans erfolgte. Die Einschiffung des kaiserlichen Gefolges begann um 4½ Uhr. Vom Palais bis zum Landungsquai bildeten drei Bänke der Leibkompanie mit Musik und Fahne Spalier. Zur Verabschiedung waren der Kriegsminister, die Marschälle Ghazi, Osman, Zettit und Fuad Edhem Pascha und zahlreiche Adjutanten zur Stelle. Um 4½ Uhr erschien am Ausgangsgatter des Palais die Kaiserin in gelblicher Toilette am Arme des Sultans, der Kaiser in der Uniform des Garde du Corps-Regiments. Das Kaiserpaar durchschritt unter den Klängen der deutschen Nationalhymne das Ehrenspalier am Landungsquai.

Der Abschied gestaltete sich sehr freundlich und herzlich. Vor der Kaiserin verneigte sich der Sultan wiederholt und drückte ihr mehrere Male die Hand. Vom Kaiser verabschiedete sich der Sultan durch wiederholtes, längeres Händeschütteln.

Als die Galatit, in der auch das nächste Gefolge Platz genommen hatte, vom Lande abließ, grüßte der Sultan nochmals, was der Kaiser und die Kaiserin dankend erwiderten. Der Sultan verließ hierauf den Landungsquai. Auf der Fahrt zur „Hohenzollern“ wurde das Kaiserpaar von den Mitgliedern der deutschen Kolonie, die sich in Booten in der Nähe des deutschen Geschwaders befanden, begrüßt. Als das Boot mit dem Kaiserpaar sich der „Hohenzollern“ näherte, gaben letztere und die türkischen Schiffe unter „Hurrah“ und „Tschok-Jascha“-Rufen Saluttschüsse ab.

Nach 5 Uhr erfolgte die Abfahrt der „Hohenzollern“ und der „Herta“. Die „Herta“ war bereits Vormittags abgegangen. Als die „Hohenzollern“ sich in Bewegung setzte, wurde Salut geschossen. Die am Meere angelandete, zahlreichere Menge bereitete dem Kaiserpaar lebhafteste Ovationen. Das Kriegsschiff „Ismit“ mit Kamphoeener Pascha und dem türkischen Botschafter in Berlin, sowie zahlreichem Gefolge an Bord, soll alsbald die Reise antreten. Vor und während der Abfahrt, gleichwie bei der Ankunft auf Dolma Bagdsche wurde die kaiserliche Standarte und auf dem Galatathurm die deutsche Flagge gehißt. Das Wetter ist schön. Der Kaiser machte dem Sultan einen goldenen Stok zum Geschenk, der genau dem von Friedrich dem Großen gebrauchten nachgebildet ist. Ferner stiftete der Kaiser einen Brunnen nach eigenem Entwurfe.

* **Konstantinopel**, 23. Okt. Seine Majestät der Kaiser hat der deutschen Schule die Berechtigung erteilt, Zeugnisse wissenschaftlicher Reife für den Einjährigen Dienst auszustellen.

* **Vera**, 24. Okt. Das kaiserliche Geschwader ist Nachts 1½ Uhr in den Dardanellen angekommen. Seine Majestät der Kaiser wechselte mit dem Sultan herzliche Telegramme.

* **Mytilene**, 24. Okt. Das Kaiserpaar traf gestern Nachmittag 2½ Uhr hier ein und verweilte etwa eine halbe Stunde. Die Majestäten wurden von dem Gouverneur begrüßt. Eine Ehrenwache hatte Aufstellung genommen.

Die Lage in Frankreich.

(Telegramme.)

* **Paris**, 23. Okt. Ministerpräsident Brisson richtete an den Kriegsminister Chanoiné ein Schreiben, worin es heißt: Ich bin glücklich, Ihnen mitzutheilen, daß die Regierung mich hat, an Sie Ihren Dank zu richten für Ihre Beistände, die die Armee ihr in der letzten Zeit geleistet hat. Die Ordnung ist aufrecht erhalten und die Arbeit friedlich wieder aufgenommen worden, Dank der von den Herrrathen ergriffenen Maßnahmen und der Disziplin der Truppen, Dank den vollständigen Einvernehmen zwischen den Militär- und Zivilbehörden.

* **Paris**, 24. Okt. Eine von dem sozialistischen Ueberwachungskomitee für gestern Nachmittag einberufene Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in welcher alle Bürger aufgefordert werden, sich gegen die Reaktion zu vereinigen.

* **Paris**, 24. Okt. Die Antisemitentliga ließ ein Manifest anfragen, worin die Juden beschuldigt werden, die nationale Vertreibung gefährdet, eine Wirtschaftskrise verursacht und einen Bürgerkrieg angezettelt zu haben. Sie fordert die Franzosen auf, am Dienstag auf dem Concorde-Platz eine große antisemitische Demonstration zu veranstalten.

Faschoda.

(Telegramme.)

* **Paris**, 23. Okt. Der „Figaro“ sagt, alsbald nach dem Kammerzusammentritt werde sich die Regierung über die Faschoda-Angelage erklären, um sich auf die Autorität der Kammer stützen zu können.

* **Paris**, 24. Okt. Eine Note der „Agence Havas“ erklärt, die beunruhigenden Gerüchte, welche über die Beziehungen zwischen Frankreich und England verbreitet sind, für völlig unbegründet. Ebenso unrichtig ist es, daß in irgend einem französischen Kriegshafen kriegerische Maßregeln getroffen wurden.

* **Paris**, 24. Okt. Die meisten Blätter beglückwünschten das Selbstbuch besprechend, den Minister des Aeußern Delcassé zu seiner energischen Haltung gegenüber England. Mehrere Journale finden hierin den Beweis dafür, daß Rußland Frankreich in der Faschoda-Frage weitgehende Unterstützung zugesagt haben soll. Als Symptom der großen Besserung der Situation wird die Thatsache angesehen, daß Lord Salisbury sich bereit erklärte, die französische Forderung, betreffend den Zugangspunkt zum Nil, seinen Kollegen zu unterbreiten. In dem gleichen Sinne wird das Dementi der „Agence Havas“, betreffend die Marineraüstungen aufgefaßt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* **Essen a. d. Ruhr**, 23. Okt. In Anwesenheit des Gouverneurs von Berlin, Grafen Wedel als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers, des Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Frhrn. v. Rheinbaben, sowie

der Spitzen der Staats- und städtischen Behörden fand Mittags die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmalts statt. Oberbürgermeister Zweigert hielt die Ansprache an die Festversammlung.

* **Wien**, 23. Okt. Der russische Botschafter Kapnist gab gestern Abend zu Ehren des russischen Ministers des Aeußeren, Grafen Murawjew, ein Diner, wozu der österreichische Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, und der österreichische Botschafter in Petersburg, Prinz Liechtenstein, geladen sind.

* **Kopenhagen**, 23. Okt. Von der Ausperrung in den hiesigen Bäckereien sind gegen 1000 Bäckergehilfen betroffen. Die Bäckermeister versuchen, durch eigene Arbeit und Lehrlinge die Brodversorgung der Stadt einigermaßen durchzuführen. Von Malmoe und einigen kleinen Städten Seelands kamen größere Brodzufuhren, trotzdem sind die Brodpreise bedeutend gestiegen.

* **Cherbourg**, 24. Okt. Auf Befehl der Marineministers treffen heute größere Truppenabtheilungen hier ein.

* **Paris**, 24. Okt. Der Marineminister erklärte, daß die Truppenbewegungen in Cherbourg durch Beförderung von Verstärkungen nach Kreta und durch Ablösungen der Kolonialtruppen veranlaßt seien. Die Zahl der zur Marine einberufenen Truppen ist dieselbe wie im Vorjahre.

* **Berth**, 23. Okt. Lord Rosebery hielt gestern eine Rede, worin er sagte, ohne einen ausführbaren Plan dürfte der Abrüstungs-vor-schlag zu keinem greifbaren Resultate führen. Nachdem er die Bemühungen des Kaisers von Rußland gelobt, erklärte er, der europäische Frieden hänge gegenwärtig hauptsächlich von der Scheu vor den gewaltigen Rüstungen ab. Rosebery führte weiter aus, er hoffe und glaube, daß die Expedition Marchand nur eine Forschungs-Expedition war. Zu diesem Glauben brachten ihn die Erklärungen des französischen Ministers des Aeußeren. Wenn aber Marchand nicht ein Emiräat der Zivilisation, sondern der Herrschaft der Gewaltigkeit sei, so werde die Angelegenheit ein weit verändertes Ansehen erhalten. Rosebery wiederholte, daß England Ägypten dasjenige wiedererworben habe, von dem die französischen Regierungen erklärten, es gehöre Ägypten. Rosebery schloß, indem er sagte: Wenn die Nationen groß und freundlich zu sein wünschen, werden sie es nur sein, wenn sie die Rechte aller andern klug respektiren, die Bestimmungen des Völkerrechts befolgen und von einem Vorgehen abstehen, welches leicht den Weltfrieden bedrohen würde. (Vergl. Faschoda.)

* **Madrid**, 23. Okt. Der Generalkapitän von Madrid, welcher sein Abschiedsgesuch einreichte, ersuchte den Kriegsminister dringend, die Genehmigung desselben zu bewirken. Die Demission einiger Freunde Gamao's wird erwartet.

* **Madrid**, 23. Okt. Mehrfach sind hier Gerüchte von der Demission des Ministerpräsidenten Sagasta im Umlauf. Mit den Rücktrittsgerüchten wurde die viel bemerkte Unterredung der Königin-Regentin mit dem General Polabiaja in Zusammenhang gebracht. Dieser soll erklärt haben, er könne vor dem definitiven Friedensschluß nicht die Bildung eines Ministeriums übernehmen.

Verschiedenes.

Die Pestfälle in Wien.

† **Wien**, 23. Okt. (Telegr.) Dr. Müller ist Früh 4½ Uhr gestorben. Das Befinden der übrigen Personen, die mit Barisch verkehrten, ist bis jetzt gut. Der Zustand der Wärterin Beka ist infolgedessen günstiger, als die Temperatur Nachts auf 36,6 Grad fiel und das Bewußtsein zeitweilig zurückkehrte. Der behandelnde Arzt und die die Wartung besorgende barmherzige Schwester befinden sich wohl. — Das Permanenzkomitee hielt gestern zwei Sitzungen ab; in der Abend Sitzung nahm das Komitee die Mittheilungen des Referenten über die gestrigen Beratungen des obersten Sanitätsrathes wegen der Pestgefahr entgegen. Unter den getroffenen Schutzmaßregeln wurde auch die Verbrennung sämtlicher Versuchsthiere verfügt und die wiederholte durchgreifende Desinfektion aller Räumlichkeiten vorgenommen. Auch in den anderen Spitallaboratorien wurden auf die Dauer des Bestehens der Epidemiegefahr die bakteriologischen Versuche eingestellt.

† **Wien**, 23. Okt. (Telegr.) Die „Neue Fr. Presse“ meldet, daß der im Franz-Joseph-Spital internirte Diener Noe des Allgemeinen Krankenhauses Fieber bei einer Temperatur von 37,8 Grad aufweist.

† **Wien**, 23. Okt. (Telegr.) In dem Befinden der Wärterin Beka ist keine Aenderung eingetreten. Ihr Zustand ist lebensgefährlich. Das Befinden der anderen Wärterin ist befriedigend und unbedenklich. Die übrigen Internirten befinden sich wohl. Man hofft, daß die Pest auf die bisherigen Opfer beschränkt werden wird. Die Leiche des Dr. Müller wird unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßregeln in einen doppelten Sarg gelegt werden. Die Beisetzung, welcher nur die nächsten Verwandten und der Gefällige in entsprechender Entfernung beizuhelfen dürfen, wird Montag Früh 6 Uhr stattfinden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir
Herrn Hauptmann a. D. von Bismarck
auf seine Bitte von der Verwaltung unserer Subdirektion für das
Großherzogthum Baden entbunden haben und daß die demselben unserer-
seits ertheilte Vertretungsmacht hiermit erloschen ist.
Hannover, den 22. Oktober 1898.
Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt.
Die Direktion. P. 645.

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste u. sparsamste
Betriebskraft
der Gegenwart.



Verkauf:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12 452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

**VIIte Straßburger
Pferde-Lotterie.**
Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898.
1000 Gew. i. W. v. M. 31 000.
Hauptgew. M. 10 000, 3 000 zc.
1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M.
(Porto und Liste 25 Pfg. extra)
empfehlen, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, Straßburg.
In Karlsruhe bei der Hauptagentur
**Carl Götz, Eug. Dahlemann,
J. Dehler, C. Wegmann.** P. 492.4

**Naturheilstadt.
Hilda-Bad.**
Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18.
Telephon 522.
Jeden **Mittwoch**, Nachmittags
von **2-5 1/2 Uhr** ärztliche
Sprechstunde für **Natur-
heilkunde u. Elektrotherapie**,
abgehalten von **Dr. Frey**.
Tägliche Sprechstunde von
Direktor **Kustermann sen.** von **10 bis
11 Uhr**, Sonntag Sprechstunde von
11-12 Uhr. P. 345.12
Vorzügliche Kurerfolge.

Bürgerliche Rechtsfreite.
Radungen.
P. 627.1. 12.139. Karlsruhe. Der
Rentner Friedrich Wilhelm Bösenberg
in Pforzheim, Prozeßbevollmächtigter:
Rechtsanwalt Dr. Dammert ebenda,
klagt gegen den Schuhmachermeister
Friedrich Gabelbecker, früher zu
Friedelsheim, jetzt an unbekanntem Ort
abwesend, wegen Forderung, mit dem
Antrage auf Verurtheilung des Be-
klagten zur Zahlung von 604 M. 40 Pf.
nebst 5% Zinsen hieraus vom Tage
der Klagezustellung an und zur Tragung
der Kosten.
Der Kläger ladet den Beklagten zur
mündlichen Verhandlung des Rechts-
streits vor die IV. Civilkammer des
Großherzoglichen Landgerichts zu
Karlsruhe auf
Montag, den 2. Januar 1899,
Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 19. Oktober 1898.
Winter,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

P. 636.1. Nr. 47.249. Pforzheim.
Die Badische württembergische
Cognacbrennerei Girsch u.
Lichter in Stuttgart klagt gegen
Samuel Waldhauer von Brötzingen,
zuletzt dahier wohnhaft, z. Zt. ohne
bekanntem Aufenthalt, aus Waaren-
kauf vom Jahre 1897/98 und Verleihe
von 2 Fässern, H. u. L. gezeichnet,
Nr. 2430 und 2071, sowie einer Korb-
flasche, ebenso gezeichnet, Nr. 1816,
mit dem Antrage auf vorläufig voll-
streckbare Verurtheilung des Beklagten
zur Zahlung von 94 M. 05 Pf. nebst
5% Zins vom Tage der Erhebung der
Klage an und Zurückgabe der Fässer
und Korbfasche oder Zahlung des
Werths mit 26 M. 50 Pf.
Die Klägerin ladet den Beklagten
zur mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor das Großh. Amts-
gericht zu Pforzheim auf
Donnerstag, 15. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Pforzheim, den 15. Oktober 1898.
Matt,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

P. 619.1. Nr. 16.560. Mannheim.
Die Firma Moritz von Carnap,
Polzhandlung zu Mannheim, vertreten
durch Rechtsanwalt Dr. Wittmer, klagt
gegen den Bauunternehmer Friedrich
Freudenberger, früher in Mann-
heim, jetzt an unbekanntem Ort, aus
dem Accept des Bescheßes vom 1. Juni
1898 im Betrage von 1414 M. mit
dem Antrage auf Verurtheilung des
Beklagten an Kläger den Betrag von
1414 M. nebst 6% Zinsen vom 31.
August 1898, sowie 16 M. 83 Pf. Pro-
zesskosten und Speesen zu bezahlen und
ladet den Beklagten zur mündlichen
Verhandlung des Rechtsstreits vor die
Kammer II für Handelsfachen des
Großh. Landgerichts zu Mannheim auf
Samstag, 10. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage be-
kannt gemacht.
Mannheim, den 18. Oktober 1898.
Loeffel,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

P. 580.2. Nr. 12.628. Freiburg.
Die Ehefrau des Friseurs Max Häl-
smann, Frieda, geb. Gähler in Laß,
hat um Einweisung in Besitz und Ge-
währ des Nachlasses ihres verstorbenen
Ehemanns gebeten und es wird diesem
Gesuche auch stattgegeben werden, wenn
nicht binnen 3 Wochen Einsprachen
dagegen darüber kommen.
Laß, den 18. Oktober 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eigentäger.
P. 582.3. Nr. 14.265. Engen.
Schreiner Mathias Sped von Hattin-
gen hat die Einweisung in den Nach-
lass seiner am 22. März 1896 zu Hat-
tingen verstorbenen Ehefrau Katharina
geborenen Sped beantragt.
Einsprache hiergegen erheben sind
innerhalb 4 Wochen
anher einzuwenden.
Heidelberg, 17. Oktober 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Herrl.

P. 528.3. Nr. 14.547. Ueberlingen.
Landwirth Viktor Gorder in Hdingen
hat als Vormund der entmündigten
drei Geschwister Monika, Katharina
und Anton Gorder in Hdingen das
Aufgebot der auf den Namen derselben
lautenden Sparbücher Nr. 3175, 3176
und 3177 der Spar- und Waisenkasse
Ueberlingen beantragt. Der Inhaber
der Urkunde wird aufgefordert, spä-
testens in dem auf
Mittwoch den 7. Juni 1899,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte Ueber-
lingen anberaumten Aufgebotsstermin
seine Rechte anzumelden und die Ur-
kunden vorzulegen, widrigenfalls die
Strafloserklärung der Urkunden er-
folgen wird.
Ueberlingen, den 7. Oktober 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wiegeler.

P. 644. Nr. 27.855. Karlsruhe.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Architekten Adolf Hirth
in Karlsruhe, Rudolfstr. 24, ist insolge
eines von dem Gemeinschuldner ge-
machten Vorschlags zu einem Zwangs-
vergleich Vergleichstermin auf
Dienstag, 15. November 1898,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst
Zimmer 14 anberaumt.
Karlsruhe, 19. Oktober 1898.
Kagenberger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkurs.
P. 652. Nr. 24.809. Waldshut.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Bildhauers August
Stehle in Waldshut wird gemäß § 160
R.-O. Schlußtermin bestimmt auf
Dienstag, 15. November d. J.,
Vormittags 1/10 Uhr.
Waldshut, den 21. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht:
gez. Köhler.
Der Gerichtsschreiber:
Hirsholzer.

Bekanntmachung.
P. 649. Offenburg. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen des
Fritz Dold, Bäcker in Offenburg, hat
das Gr. Amtsgericht Offenburg die
Vornahme der Schlußvertheilung ge-
nehmigt.
Das Schlußverzeichnis über die bei
demselben zu berücksichtigenden Forde-
rungen ist bei der Gerichtsschreiberei des
hiesigen Amtsgerichts niedergelegt.
Der verfügbare Massenbestand beträgt
2761 M. 30 Pf. Davon gehen ab die
vorzüglich zu befriedigenden Forde-
rungen von 2274 M. 71 Pf., bleibt zur
Vertheilung an die Gläubiger zweiter
Ordnung der Betrag von 486 M. 59 Pf.
und erhalten dieselben mit ihren For-
derungen von 20,256 M. 85 Pf. 2 1/2 %
per Hundert.
Offenburg, den 21. Oktober 1898.
Kreß, Konkursverwalter.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Vertheilung.
P. 635. Nr. 13.568. Durlach.
Schriftfeger Ludwig Friedrich Maifad
von Durlach, z. Zt. in Heilbronn, wird
wegen Verschwendung vertheilt;
es wird ihm verboten, ohne Bewilligung
eines Bestandes Vergleiche zu schließen,
Anlehen aufzunehmen, ablässliche Kapi-
tallen zu erheben oder darüber
Empfangsscheine zu geben, auch Güter
zu veräußern oder zu verpfänden, so-
wie hierüber zu rechten.
Durlach, den 11. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht:
Hebel.

Erheinungungen.
P. 557.2. Nr. 17.133. Heidelberg.
Die Witwe des Landwirths und Weg-
gers Johann Jakob Schneider in
Wiesendach hat um Einweisung in Be-
sitz und Gewähr des Nachlasses ihres
verstorbenen Ehemanns ersucht. Diefem
Antrage wird entsprochen werden, falls
nicht
binnen 6 Wochen
anher Einwendungen erhoben werden.
Heidelberg, 17. Oktober 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Herrl.

P. 618.1. Nr. 20.990. Laß. Das
Großh. Amtsgericht Laß hat beschlos-
sen: Die Witwe des Bildhauers Georg
Fritz, Karolina, geb. Gähler in Laß,
hat um Einweisung in Besitz und Ge-
währ des Nachlasses ihres verstorbenen
Ehemanns gebeten und es wird diesem
Gesuche auch stattgegeben werden, wenn
nicht binnen 3 Wochen Einsprachen
dagegen darüber kommen.
Laß, den 18. Oktober 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eigentäger.

P. 582.3. Nr. 14.265. Engen.
Schreiner Mathias Sped von Hattin-
gen hat die Einweisung in den Nach-
lass seiner am 22. März 1896 zu Hat-
tingen verstorbenen Ehefrau Katharina
geborenen Sped beantragt.
Einsprache hiergegen erheben sind
innerhalb 4 Wochen
anher einzuwenden.
Engen, den 18. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht:
gez. Mornhinweg.
Dies verbleiblich
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schramm.

P. 489.3. Nr. 14.106. Konstanz.
Der Bahnarbeiter Franz Xaver Bräufsch
von hier hat um Einweisung in Besitz
und Gewähr des Nachlasses seiner ver-
storbenen Ehefrau Philippine geb.
Walch von hier gemäß R.-O. § 770
nachgesucht. Diefem Gesuche wird ent-
sprochen, wenn nicht
innerhalb 4 Wochen
Einsprache hiergegen erhoben wird.
Konstanz, den 11. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht
gez. Böhler.
Konstanz, den 11. Oktober 1898.
Dies verbleiblich
Der Gerichtsschreiber:
Sieber, Registrator.

Handelsregistererträge.
P. 658. Nr. 20.900. Laß. In
das Gesellschaftsregister zu D. J. 74
wurde eingetragen:
Gebrüder Vogbe, offene Handels-
gesellschaft in Laß. Die dem Herrn
Paul Ludwig Mondt ertheilte Procura
ist erloschen.
Laß, den 19. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht:
Mandel.

P. 576. Nr. 12.828. Waldkirch.
Zu D. J. 25 des Gesellschaftsregisters:
Firma Gütermann & Cie. in
Waldkirch und Gutach betr. wurde
heute eingetragen:
Rudolf Gütermann in Perosa ist als
Gesellschafter hinzugezogen.
Waldkirch, den 15. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht:
Fromherz.

P. 566. Nr. 26.823. Karlsruhe.
In die Handelsregister wurde einge-
tragen:
1. In das Gesellschaftsregister zu
Band III D. J. 271:
Firma: Erzieher-Karlsruhe Peter &
& Beck in Karlsruhe.
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Gesellschafter dieser seit 1. Oktober
1898 dahier bestehenden offenen Han-
delsgesellschaft sind:
1. Wilhelm Peters, Techniker in
Karlsruhe,
2. Max Beck, Kaufmann in Stutt-
gart.
Jeder derselben ist berechtigt, allein
die Gesellschaft zu vertreten und für
die Firma zu zeichnen.
2. In das Firmenregister zu Band I
D. J. 452 zur Firma Wilh. Hofmann
in Karlsruhe:
Die Firma ist erloschen.
Karlsruhe, 17. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht III.
Fürt.

P. 589. Nr. 51.219. Mannheim.
Zu D. J. 41 Ges. Reg. Bd. VIII Firma:
„Fahrrad-Werke Aktien-
gesellschaft“ in Mannheim wurde
heute eingetragen:
Gustav Bember, Carl Heß und
Theodor Heß, sämtliche in Mannheim,
sind aus dem Vorstande der Gesellschaft
ausgeschlossen.
Edgar Heyne, Direktor in Mannheim,
ist zum Vorstande der Gesellschaft er-
nannt und allein berechtigt, die Ge-
sellschaft zu vertreten und die Firma
zu zeichnen.
Mannheim, den 19. Oktober 1898.
Großh. Amtsgericht 3:
Großsifinger.

Strafrechtspflege.
Radungen.
P. 603.2. Nr. 13.911. Konstanz.
Nachstehend bezeichnete Person:
Landwirth Albert Schönbauer,
geboren am 6. März 1869 zu Mögg-
lingen, Oberamt Gmünd, zuletzt in
Konstanz wohnhaft, wird beschuldigt
als heuratheter Reservist ohne Erlaub-
nis ausgemindert zu sein, ohne von der
bevorstehenden Auswanderung der
Militärbehörde Anzeige erstattet zu
haben.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs
Derselbe wird auf Anordnung des Gr.
Amtsgerichts hier selbst auf
Mittwoch, 7. Dezember 1898,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht zur
Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem Königl.
Bezirkskommando zu Bruchsal ausge-
stellten Erklärung verurtheilt werden.
Konstanz, den 3. Oktober 1898.
A. Burger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

P. 637.2. Nr. 7216. St. Blasien.
Der am 29. Januar 1866 zu Grafen-
hausen geborene, zuletzt in Flo-
wald wohnhafte Bäder Bernhard
Morath wird beschuldigt, als Erzie-
her ausgemindert zu sein, indem
er bis zum 3. Juni 1897 nach Amerika
beurlaubt, einen Nachurlaub trotz Auf-
forderung nicht beantragt hat, und ihm
eine Erlaubnis zur ferneren Answan-
derung nicht ertheilt worden ist.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Samstag, den 17. Dezember 1898,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht St.
Blasien zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
derselbe auf Grund der nach § 472
der Strafprozeßordnung von dem
Königl. Bezirkskommando zu Dona-
ueschingen ausgestellten Erklärung ver-
urtheilt werden.
St. Blasien, den 19. Oktober 1898.
Rödle,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verwaltungssache.
Bekanntmachung.
P. 654. Amt Bühl.
Zur Fortführung der Vermessungs-
werke und der Lagerbücher nachfolgender
Gemarkungen ist im Einverständnis mit
den Gemeinderäthen der beteiligten
Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem
Rathhause der betreffenden Gemeinde
anberaumt, für die Gemarkung **Bühl**
auf Freitag, den 4. November, Vor-
mittags 8 Uhr,
für die Gemarkung **Weitenung** auf
Montag, den 7. November, Vor-
mittags 1/10 Uhr,
für die Gemarkung **Ulm** auf Dienstag,
den 8. November, Vormittags 1/10
Uhr,
für die Gemarkung **Leibernung** auf
Mittwoch, den 9. November, Vor-
mittags 10 Uhr,
für die Gemarkung **Schwarzach** auf
Donnerstag, den 10. November, Vor-
mittags 9 Uhr und
für die Gemarkung **Altschweier** auf
Freitag, den 11. November, Vor-
mittags 9 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiebei
mit dem Aufhänge in Kenntniss gesetzt, daß
das Verzeichniß der seit der letzten Fort-
führung eingetragenen, dem Gemeinde-

rath bekannt gewordenen Veränderungen
im Grundeigentum während acht Tagen
vor dem Fortführungsstermin zur Ein-
sicht der Betheiligten auf dem Rathhause
aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen
die in dem Verzeichniß vorgemerkten
Veränderungen in dem Grundeigentum
und deren Beurkundung im Lagerbuch
sind dem Fortführungsbeamten in der
Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleich-
zeitig aufgefordert, die seit der letzten
Fortführung in ihrem Grundeigentum
eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht
erklärlichen Veränderungen dem Fort-
führungsbeamten in der bezeichneten
Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der
Form der Grundstücke eingetretenen Ver-
änderungen sind die vorgeschriebenen
Handrisse und Meßrunden vor der
Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder
in der Tagfahrt bei dem Fortführungs-
beamten abzugeben, widrigenfalls die-
selben aus Kosten der Betheiligten von
Amtswegen beschafft werden müßten.
Auch werden in der Tagfahrt Anträge
der Grundeigentümer wegen Wieder-
bestimmung verloren gegangener Grenz-
marken an ihren Grundstücken entgegen-
genommen.
Achern, den 22. Oktober 1898.
Der Großh. Bezirksgeometer.
Duffner.

Vermischte Bekanntmachungen.
P. 514.2. Nr. 2603. Bonndorf.
Bergebung
von Straßenbauarbeiten.
Die Gr. Waffer- und Straßenbau-
Inspektion Bonndorf vergibt für die
Correction der Landstraße Nr. 49
zwischen **St. Blasien** und **Vernau**
die Herstellung der Erd- u. Schuttungs-
arbeiten, Dohlen und Schuttungs-
arbeiten, sowie die Erstellung einer Gemälde-
brücke in 5 Bauweisen nach Maßgabe
der Bedingungen für die Bewerbung
um Arbeiten und Lieferungen bei
Staatsbauten im Submissionswege.
Angebote wollen bis längstens zu dem
am **2. November 1. J., Vormit-
tags 11 Uhr** stattfindenden Öffent-
lichungsstermin auf dem Submissionsbureau
versteigert, portofrei und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen eingereicht
werden, wofür inwischen Bedingungs-
heft und Pläne auflegen, und die An-
gebotsformulare erhältlich sind. Nähere
Auskunft ertheilt auch Straßenmeister
W e l z in St. Blasien.

P. 516.2. Nr. 5361. Bruchsal.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Bergebung von Bauarbeiten.
Zur Herstellung des neuen Auf-
nahmsgebäudes auf dem Bahnhof
Bruchsal sollen die nachgenannten
Bauarbeiten im öffentlichen Ver-
bindungswege vergeben werden:
Schreinerarbeiten,
Glaserarbeiten,
Schlofferarbeiten,
Anstreich- und Malerarbeiten.
Die Pläne, Bedingungen und Ver-
dingungsanträge liegen in den üblichen
Geschäftsstunden auf dem diesseitigen
Hochbau-Bureau (Verwaltungsgebäude,
unter Fißelg. III. Stock) zur Einsicht auf,
wofür auch die Angebotsformulare
unentgeltlich erhoben werden können.
Zufolgend nach auswärts findet
nicht statt.
Die Angebote sind spätestens bis zu
dem **Donnerstag den 3. Novem-
ber, Vormittags 10 Uhr**, statt-
findenden Verbindungstagfahrt ver-
schlossen und portofrei und mit der
Aufschrift: „Neues Aufnahmsgebäude
Bruchsal“ versehen, an den Unter-
zeichneten einzureichen.
Für den Zuschlag bleibt eine Frist
von 4 Wochen vorbehalten.
Bruchsal, den 13. Oktober 1898.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

P. 639.2. Nr. 5254. Engen.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
**Bergebung von Asphaltirungs-
arbeiten.**
Die Arbeiten zur Herstellung eines
Asphaltbahnsteiges auf Station Zinnen-
dingen (beiläufig 525 qm) sollen im
Wege öffentlichen Angebotsverfahren
vergeben werden.
Angebote wollen spätestens bis zum
2. November 1898, Vorm 11 Uhr,
auf meiner Kanzlei eingereicht werden,
wofür inwischen die Bedingungen
und das Arbeitsverzeichnis zur Einsicht
auflegen und Angebotsformulare er-
halten werden können.
Engen, den 20. Oktober 1898.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

P. 641.1. **Forstbezirk Schwetzingen.**
Schwellenholz-Versteigerung.
Samstag den 5. November d. J.,
Mittags 4 Uhr, wird auf dem
**Geschäftsraum der Bezirksforst-
verwaltung** das im Jahre 1899 in den Domänen-
wald anfallende Ergebnis von forstern
Schwellenholz — ca. 2000 fm — in
6 Losen auf dem Stad versteigert;
nähere Auskunft bei der Bezirksforst-